

**Projekt: Sanierung der Grabanlage Löblich und Liebau und Entwicklung eines Konzepts zur Nachnutzung als Freiluftkapelle für Trauerfeiern**

**Friedhof:** Alter Luisenstädtischer Friedhof, Südsterne 8-10, 10961 Berlin

**Projektlaufzeit:** 2021-2024

**Planung und Sanierungskonzept:** Florian Muthmann (Ingenieurbüro Muthmann)

**Projektleitung und Nachnutzungskonzept:** Tillmann Wagner

**Beteiligte Fachfirmen:** Ellwart Steinrestaurierung, Haber & Brandner Metallrestaurierung, Zschaber & Wiehe GmbH (Garten und Landschaftsbau)

**Planung der gärtnerischen Neuanlage:** Martin Ernerth, Landschaftsarchitekt

**Gesamtkosten:** ca. 380 T

**Förderer/Finanzierung:** Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), Landesdenkmalamt Berlin (LDA) und Eigenmittel des Evangelischen Friedhofsverbandes Berlin Stadtmitte

**Kurzbeschreibung:**

Die prominent an der höchsten Stelle auf dem Hauptweg gelegene monumentale Grabanlage der Familien Löblich und Liebau wurde 1881 errichtet. Über die Familie Löblich und ihren Schwiegersohn Liebau ist bislang wenig bekannt. Wir wissen nur, dass Familie Löblich seinerzeit eine (vermutlich große) Zimmerei mit Sitz am heutigen Bethaniendamm in Berlin-Kreuzberg hatte.

Das halbkreisförmige Erbbegräbnis weist rückseitig eine repräsentative Säulenarchitektur mit einer zentral thronenden, antikisierenden Bronzefigur auf. Nach vorne, zum Hauptweg hin, schließt die Grabanlage durch seitlich vorkragende Schranken, ein Einfriedungsgitter und eine dreistufige Treppe ab.

Die halbkreisförmige Anlage hat einen Durchmesser von 12 m und eine Höhe von 7 m. Sie besteht weitgehend aus massivem Granit.

Die Skulptur im Zentrum der rückseitigen Kolonnade stellt die Personifikation einer Trauernden dar, die einen Immortellenkranz und einen Palmzweig als Symbole der Unsterblichkeit und des ewigen Lebens in Händen hält. Es handelt sich um ein Werk des Bildhauers Robert Baerwald von 1887.

Umwelteinflüsse hatten die gesamte Grabanlage im Laufe der Zeit stark in Mitleidenschaft gezogen. Feuchtigkeit und Witterungseinflüsse begannen das Füllmauerwerk im Gesims zu zersetzen und die Granitsteine auseinander zu drücken. Es bestand die Gefahr des allmählichen Einsturzes.

Nach einer umfassenden Bestandsermittlung wurde ein Sanierungskonzept erstellt, um die Substanz dauerhaft zu sichern und die Anlage wieder in ihrer ursprünglichen Gesamtwirkung erlebbar zu machen.

Für die Substanzerhaltung musste unter anderem das schadhafte Füllmauerwerk im Gesims ausgetauscht werden. Hierzu wurden 140 Granitsteine des Oberbaus, die teilweise bis zu einer Tonne schwer waren, vorsichtig ab- und später wiederaufgebaut.

Die Bronzefigur wurde gereinigt und stabilisiert, das Einfriedungsgitter neu aufgearbeitet.

Zwei große, verschollene Dreifuß-Opferschalen (1,40 m hoch), die die seitlichen Kopfbauten bekrönten, wurden nach historischem Vorbild nachgebildet und wieder aufgesetzt.

**Neues Nutzungskonzept:**

Das Sanierungskonzept berücksichtigte ein neues, innovatives Nutzungskonzept: die repräsentative Grabanlage soll künftig als Freiluftkapelle für Trauerfeiern unter freiem Himmel genutzt werden – als Alternative zur weiterhin möglichen Trauerfeier in der Friedhofskapelle.

Für die künftige Nutzung der Anlage für Trauerfeiern erfolgte die Stabilisierung der darunterliegenden Gruft sowie die gärtnerische Neugestaltung der Außenanlage.



Freiluftkapelle Löblich-Liebau auf dem Alten Luisenstädtischen Friedhof nach Restaurierung, 2024 © evfbs